

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

No. 103.

Halle, Mittwoch den 3. Mai

1843.

Hierzu eine Beilage und eine außerordentliche Beilage:  
Das dritte Fest der Freiwilligen in Halle.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. April. Se. Majestät der König haben heute Mittag im hiesigen königlichen Schlosse dem bisher an Allerhöchstherrm Hoflager beglaubigt gewesenen königl. Hannoverischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, General-Lieutenant von Berger, eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus seinen Händen das ihm von seinem Souverain gewordene Abberufungs-Schreiben entgegen zu nehmen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht, dem Geheimen Medizinalrath und Professor Dr. Berndt in Greifswald die Annahme des königl. Schwedischen Wasa-Ordens und dem Geheimen Hofrath und Professor Dr. Harless des goldenen Ritterkreuzes vom königl. Griechischen Erlöser-Orden zu gestatten.

Berlin, d. 1. Mai. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Ober-Landesgerichts-Assessor Siemens in Torgau und dem praktischen Arzte Dr. Zumnorde zu Warendorf, im Regierungs-Bezirk Münster, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; so wie

Den seitherigen Regierungs-Rath von Schmeling zu Breslau zum Ober-Regierungs-Rath und Direktor der hiesigen General-Kommission und den seitherigen Regierungsrath von Reibnitz zu Posen zum Ober-Regierungsrath und Direktor der General-Kommission zu Stendal zu ernennen.

Se. Durchlaucht der Prinz Karl zu Bentheim-Steinfurt, ist von Steinfurt, der General-Major von Rauch, Mitglied der Direktion der Allgemeinen Kriegsschule, von Prag, und der kaiserl. russische Geheime Rath und Senator von Falk, von Warschau hier angekommen.

Breslau, d. 27. April. Gestern Abend ist auf Einladung Sr. Excellenz des Herrn Finanz-Ministers eine Deputation von hier nach Berlin gereist, theils um den morgen zu eröffnenden Verhandlungen unter Vorsitz des Herrn Geheimen Ober-Finanzrathes von Pommer-Esche II. über den nunmehr endlich zur Ausführung kommenden Bau der Bahn von Frankfurt nach Breslau beizuwohnen, theils um den Vertrag mit der Staatsregierung über die Vertheilung und Zinsenga-

rantie für die oberschlesische Bahn von Oppeln nach Berun abzuschließen. Die Deputation besteht aus dem Geheimen Kommerzien-Rath von Lobbbecke, dem Kommerzien-Rath Schiller, dem Justizrath Gräff und dem Spezial-Direktor der Ober-Schlesischen Eisenbahn, Lewald. Die Aktien der oberschlesischen Eisenbahn für die Bahnstrecke von Oppeln bis Berun sind übrigens vollständig gezeichnet und somit die endliche Ausführung auch dieser Bahnstrecke gesichert.

(Schles. Z.)

## Frankreich.

Paris, d. 26. April. Der Marineminister hat gestern in der Deputirtenkammer für die französischen Niederlassungen auf den Marquesas- und Gesellschafts-Inseln 5,988,500 Frs. verlangt. Er sagte in seinem Vortrage, der König habe das Protektorat der Gesellschafts-Inseln angenommen, und die Uebereinkunft des Kontreadmirals sei ratifizirt. Nach beiden Inselgruppen werden 1200 Mann Infanterie und Artillerie geschickt, es bedarf dort vorzüglich einer Militärmacht, da das Verwaltungspersonal so klein als möglich sein soll. Ein Gouverneur hat den Gesamtbefehl. Auf den Marquesas haben 8 Missionäre schon viel geleistet, und werden dies ferner; auf den Gesellschafts-Inseln haben die seit lange dort niedergelassenen englischen Missionäre einen Zustand der Civilisation befördert, welcher nirgendwo in Polynesien so zu finden ist. Frankreich wird sie beschützen und erwartet von ihnen Beistand im Werke der Civilisation. Als jährliche Ausgaben für diese Besitzungen schlägt der Minister 2,800,000 Frs. an.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 25. April. Heute früh um 4 Uhr hat die glückliche Entbindung Ihrer Majestät von einer Prinzessin stattgefunden. Während der Niederkunft der Königin befanden sich in deren Zimmer ihr Gemahl, der Leibarzt Dr. Locoek und die Wärterin, Mistres Lily; in den anstoßenden Zimmern waren die anderen Aerzte (Sir J. Clark und R. Ferguson) und der Ober-Hofmeister Graf von Liverpool. Gestern früh hatte die Königin noch ihren gewöhnlichen Spaziergang im Garten des Buckingham-Palastes und Nachmittags eine kurze Spazierfahrt gemacht. Ihre Majestät fühlte sich den ganzen

Tag über sehr wohl und munter. Um 1 Uhr Morgens zeigten sich Symptome, welche keinen Zweifel ließen, daß die schwere Stunde nahe sei. Man schickte sogleich nach den Aerzten, die auf der Stelle erschienen, da sie sich schon seit einigen Tagen für diesen Fall bereit hielten. Aber erst gegen 4 Uhr schien es nöthig, nach den Kabinetts-Ministern und obersten Staatsbeamten, so wie nach dem Erzbischof von Canterbury und dem Bischof von London, zu senden; diese eilten darauf auch gleich nach dem Palast, doch als sie dort eintrafen, hatte die Geburt der Prinzessin schon stattgefunden. Die Neugebörne wurde den Ministern in einem der Vorzimmer gezeigt, worauf diese, nach Erfüllung der üblichen Formalitäten, wieder nach ihren Wohnungen zurückkehrten. Um 6 Uhr wurde das öffentliche Bülletin über die Entbindung publizirt, mit dem Hinzufügen, daß Mutter und Kind sich wohl befänden. Abschriften davon wurden an die verwittwete Königin, den Herzog von Cambridge und andere Mitglieder der königlichen Familie, so wie an die meisten öffentlichen Departements gesandt. So wie die Kabinetts-Minister den Palast verlassen hatten, ließ der Präsident des Geheimen Raths dieses Consell auf Mittags 2 Uhr nach Whitehall berufen, damit daselbst der Erzbischof von Canterbury aufgefordert werde, ein Dankgebet für die glückliche Niederkunft Ihrer Majestät abzufassen, welches dann in allen Kirchen und Kapellen von England und Wales zu verlesen ist. Kurz vor 9 Uhr verkündete das Abfeuern des Geschüzes im Park und im Tower den Bewohnern der Hauptstadt die frohe Nachricht, und in verschiedenen Zwischenräumen erscholl während des ganzen Tages das Geläut der Glocken. Zahlreiche Erkundigungen nach dem Befinden der hohen Wöchnerin und des neugeborenen Kindes gingen während des heutigen Tages im Buckingham-Palaste ein. Die Herzogin von Kent erschien daselbst kurz nach der Geburt ihrer Enkelin. Um 1 Uhr wurde das offizielle Bülletin dem Lordmayor zugesandt, mit dem Auftrage, es an das Mansion-House anschlagen zu lassen. Der einberufene Geheime Rath versammelte sich zur bestimmten Zeit und ging um 3 Uhr wieder auseinander, nachdem er die nöthigen Befehle hinsichtlich des Dankgebetes ertheilt hatte. Prinz Albrecht war einige Minuten in dieser Geheimeraths-Sitzung anwesend. Da Ihre Majestät und die junge Prinzessin sich des besten Wohlseins erfreuen, so sind heute keine weiteren Bülletins ausgegeben worden.

Der Herzog von Susssex wird, seinem Wunsche gemäß, nicht in dem königlichen Familien-Begräbniß, sondern in einem Privat-Begräbnißplage auf dem Kirchhofe von Kensal-Green beerdigt werden; die Königin hat bereits die erforderliche Genehmigung dazu gegeben.

**Vermischtes.**

— Unlängst trafen zwei Einwohner aus Crottendorf bei Annaberg auf dem Wege von Scheibenberg nach ihrer Heilmath zusammen; da der eine ein Paar schwere Päckchen zu tragen hatte, erbot sich der andere, eins desselben zu tragen. Dieser gab ihm auch eins, aber ohne zu sagen, was darin sei. Im Dorfe angekommen, gingen sie zuerst zum Hufschmied; dieser zog, als sie noch unter der Thür traten, ein starkes Stück glühendes Eisen aus dem Feuer, welches er bearbeiten wollte. Mit dem ersten Schläge aber fuhr von dem Schläge ein Funken auf das Päckchen, das jener unterm Arm hatte, und — acht Pfund Sprungpulver entzündeten sich. Fenster und Thüren wurden über funfzig Schritte fortgeschleudert, die Decke der Schmiede gehoben und die in der Schmiede befindlichen sieben Menschen sehr schwer verwundet. Der das Päckchen unterm Arm gehabt und sein Kamerad werden wohl bald ausgelitten haben.

— Schreiben aus Detmold, d. 19. April. Am heutigen schönen Frühlingstage begannen auf der sich wieder grünenden Grotenburg auch von Neuem die muntern Arbeiten an Deutschlands Freiheits-Denkmal. Ist leider die Baukassa in diesem Augenblicke leer, so wollen wir deshalb doch den Muth nicht sinken lassen: und vor Allem lebt unser trefflicher Künstler v. Wandel — der ja auch seinerseits, in williger und aufopfernder Vollendung des Werks, treulich Wort hält — des zuversichtlichen Vertrauens zu seinem geliebten deutschen Vaterlande, dasselbe werde sich fort und fort als ein guter Bauherr zeigen, der seinen Baumeister nicht im Stiche läßt, sondern dem drohenden Mangel immer zeitig und früh genug abhilft, damit nicht mitten in ihrem besten Laufe die Arbeiten müssen abgebrochen werden. Mögen die auswärtigen Vereine, auf deren frische Thätigkeit der Künstler so fest rechnet, den billigen Erwartungen entsprechen! Es müßte nun auch zu den weiteren Kupferarbeiten geschritten werden, wäre dazu nur Geld da.

— Berlin, d. 28. April. Gestern Nachmittag wurde in dem Garten des Hauses Friedrichstraße Nr. 123, der Wittwe Joost gehörig, ein für Berlins Ringmauern gewiß seltenes Wild, nämlich eine 3 Fuß lange Schlange gefangen. Das Thier, eine unschädliche graue Hauschlange, oder Hausnatter, ist ein sehr schönes Exemplar, durchaus unbeschädigt und sehr lebhaft. Bemerkenswerth ist, wie diese Schlange in den wohlumzäunten Gemüsegarten gekommen ist, wahrscheinlich aber stammt sie aus den Parteen des benachbarten Thierarzneischulgartens.

— London. Der erste Versuch zu fliegen scheint Herrn Henso nach seinem eignen Bericht darüber nicht wohl bekommen zu sein. Er war mit seiner Maschine von einem Hügel von 350 Fuß Höhe abgezogen, hatte sich noch 625 Fuß höher gehoben und hatte schon einen bedeutenden Weg in der Luft zurückgelegt, als etwas in der Maschinerie in Unordnung gerieth, wodurch die Flügel angehalten wurden. Die Maschine verlor nun das Gleichgewicht, und Herr Henso die Besinnung. Diese fand er erst, mit starker Uebelkeit behaftet, im Bette wieder. Einem Dampfbootkapitain scheint er seine Rettung zu verdanken, seine Maschine ist aber verloren gegangen. Nichtsdestoweniger gedenkt er neue Versuche anzustellen.

**Theater in Halle.**

Die anonymen Theater- und Kunstfreunde (in Nr. 101 des Couriers) „wiche nicht vergessen haben, daß eine Schwalbe keinen Sommer verkündet“ — bemerkt ich hierdurch, daß ich nur wirkliche Kunstangelegenheiten öffentlich bespreche und event. verirrte. „Theater-Wetter-Wikündigungen“ dürfen in Halle jetzt überhaupt unnöthig sein, da Hr Dr. Lorenz als ein routinierter und selbstständig handelnder Theaterdirector gerühmt wird, der das „allgemeine Verlangen“ unserer kunstliebenden Publikums nun wol aus eigener Erfahrung genugsam kennen gelernt hat. Anonyme Aufforderungen, Dank-sagungen u. d. d. dürfen dem Theaterinstitute früher oder später nachtheilig werden, denn man verurtheilt: — daß die resp. Diktion selbst vor dem Publikum in einer Doppelgestalt auftritt; ein Vermuthung, die ich aber nicht theile, wenn ich es auch natürlich finde, Privatangelegenheiten ohne Druckkosten abzumachen. — G. Nauenburg.



# Farbige Daguerre'sche Portraits,

von C. Dauthendey, Mechanikus.

Den längst gemachten Anforderungen eines hiesigen kunstsinigen Publikums zu entsprechen, bin ich jetzt im Stande meine **Daguerreotypie** mit Farben zu schmücken. — Da das Bild nicht auf mechanischem Wege mit Farben versehen, sondern durch chemische Prozesse die Oberfläche des Bildes selbst in verschiedene Farbtöne verändert wird, so kann man wohl überzeugt sein, daß auch nicht das geringste der so äußerst zarten Theile des Daguerreotyps verloren gegangen, und das Bild dadurch in ein weit treueres und lebendigeres verwandelt sein muß. — Da bei der zu großen Zartheit des Daguerreotyps im Allgemeinen wohl zu entschuldigen ist, wenn dennoch ein günstiges Vorurtheil entsteht, so habe ich durch Aushänge-Proben, in der Kunsthandlung des Herrn Frige am Markte, meine Leistungen zu belegen gesucht, und bitte ich besonders, diesen Resultaten einige Aufmerksamkeit schenken zu wollen. Nur dieser neue und wichtige Fortschritt im Gebiete der Daguerreotypie konnte mich veranlassen, meinen Aufenthalt hier noch auf einige Tage zu verlängern.

## Preise der Portraits:

Ein einzelnes Bild nach dem Leben oder als Copie eines Gemäldes . . . . .	3 1/2 Thlr.
Eine Gruppe von 2 Personen . . . . .	5 "
Eine Gruppe von mehr als 2, bis 4 und 6 Personen . . . . .	6 "

(Das Colorit erhöht den Preis eines Bildes um 1 1/2 Thlr.)

Meine Arbeiten finden bei trübem wie heltem Tagen, von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr, in meiner Wohnung, **Lombengasse No. 1773 beim Gärtner Herrn Friedrich**, statt.

## Bekanntmachung,

die Verpachtung des Pfortalschen Schul-  
Borwerkes Cuculau betreffend.

Das der Landesschule Pforta gehörige, zwei Stunden von Naumburg gelegene, Borwerk Cuculau, welches durch den Tod des zeitlichen Pächters pachtlos wird, soll mit allen Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, Grundstücken, bestehend aus 588 7/8 Morgen Acker, 112 Morgen Wiesen, 106 Morgen Löhden, 8 1/2 Morgen Gärten, ferner mit den sonstigen Zubehörungen und Gerechtigkeiten, desgleichen mit dem gesammten vorhandenen, lebendigen und leblosen, taxirten und untaxirten Stamm-Inventarium an Vieh, Schiff, Geschirr u. s. w. vom 1. Juli 1843 ab auf 24 nach einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Geschäft ist auf den 26. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr hier in Pforta Termin anberaumt worden, und werden alle Diejenigen, welche dieses Gut zu pachten beabsichtigen, hierdurch ersucht, sich an dem bezeichneten Tage in dem Geschäfts-Local des Unterzeichneten einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die dem Pachtgeschäft zum Grunde zu legenden Bedingungen, nebst dem Anschläge, liegen von jetzt ab in meinem Geschäfts-Local zur Einsicht bereit und können davon auf Verlangen gegen Entrichtung der Copialien, Abschriften erteilt werden.

Insondere aber wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Pachtbewerber spätestens im Licitationstermine, sowohl über ihre ökonomische Qualifikation als auch über den Besitz der zur Uebernahme der Pachtung erforderlichen Geldmittel gehörig

ausweisen, auch nach Befinden zur Sicherheit der Gebote sofort 1000 Thlr. in Staatspapieren deponiren müssen, ferner daß Nachgebote nicht angenommen werden, und daß die Auswahl unter den Licitanten, ohne an den Bestbietenden gebunden zu sein, ungleich die Ertheilung des Zuschlages der Pachtung, den höheren Aufsichts- und Verwaltungsbehörden der hiesigen Landesschule vorbehalten bleibt.

Pforta, den 22. April 1843.

Der Schulhaus-Inspector  
Noick.

## Bekanntmachung.

In Bezug auf die mehrmaligen Bekanntmachungen des Holzhändlers Jost aus Weibenzis sehe mich veranlaßt bekannt zu machen, daß ich das früher von meinem Schwiegervater Hennicke betriebene Holzgeschäft nicht nur in dessen Wohnung fortführe, sondern bemerke zugleich, daß ich im Stande bin, die Holzpreise noch billiger als früher zu stellen, und meine Herren Abnehmer pünktlich und reell bedienen werde.

Trotha, den 30. April 1843.

Ferdinand Weickert.

Das Pianoforte-Magazin von Hayne in Leipzig, Peterstr. Nr. 13/so, Eckhaus vom Sporergäßchen, 2e Etage, empfielt eine große Anzahl neuer und gebrauchter, 6 und 6 1/2 octav., 2- und 3-stöhriger Pianofortes (große Flügel, Stützflügel und Pianofortes in Tafelform), von höchst gesangreichem Tone und solider und eleganter Bauart in Jaccaranden-, Mahagoni- und Kirschholz; neue à 85—185 u. gebr. zu 35—95 Thlr.

## Meubles-Auction.

Sonntags den 21. Mai, Mittags 12 Uhr, sollen in dem Schäferschen Gute zu Rumpin aus mehreren Stuben die Meubles, theils neu theils gebraucht, sowie noch andere Wirtschaftsfachen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Rumpin, den 1. Mai 1843.

Donnerstag, den 4. Mai,  
Concert im Paradies.

Stadt-Musikchor.

Mit Anfang dieses Monats ertheilt Unterzeichnete Unterricht im Stricken, Wisnähnen, Französisch- und Planschstickchen und dergleichen weiblichen Arbeiten, besorgt auch zugleich das Vorschreiben von Buchstaben und Stickmustern.

Siebichstein, den 1. Mai 1843.

L. Müller,

wohnhast beim Kaufmann Hrn. Knitz.

Gestern Abend ist auf dem Wege vom Schmidtschen Garten über den Strinweg nach dem Markte eine goldene Uhr verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, sich in der Expedition des Couriers zu melden und vom Eigenthümer einer guten Belohnung versichert zu sein.

Halle, den 2. Mai 1843.

Hornspäne (ganz vorzüglich rein), ein Kist von circa einem Wispel, liegen noch zum Verkauf in Halle Nr. 1123. hinter der Reitbahn.

Heute Pfannkuchensfest bei  
Kühne auf der Maille.

Weilage

**Deutschland.**

Koblenz, d. 26. April. Vor ungefähr zwei Jahren bildete sich hier ein Verein von Männern, welche es übernahmen, vermittelt freiwilliger Beiträge den Königsstuhl an der Stelle, wo er gestanden, und wo möglich in seiner ursprünglichen Form wieder aufbauen zu lassen. Nun erblickten wir schon die Mauern vier Fuß hoch in Form eines Achtecks die Erdoberfläche überragen. Die gehauenen grauen Lavaplaten und Steinblöcke, aus denen das Gewölbe, die Pfeiler und Sitze errichtet werden sollen, befinden sich zum Theil schon an dem Orte ihrer Bestimmung, und mit Ende des künftigen Monats wird man an den einstmaligen Marken der vier Kurfürstenthümer Köln, Trier, Mainz und der Pfalz den Königsstuhl verjüngt wieder dastehen sehen, gegenüber der auf dem rechten Rheinufer, unweit des Schlosses und Fleckens Oberlahnstein, zum Andenken an die Absetzung des deutschen Kaisers Wenzel erbauten sogenannten Wenzels-Kapelle.

**Frankreich.**

Paris, d. 27. April. Es ist heute stark die Rede davon, daß die Minister Teste, Cunin Gridaine und Martin aus dem Cabinet treten werden, was dann leicht eine gänzliche Dislokation des Ministeriums vom 29. Oktober herbeiführen könnte. Die Gründe des präsumtiven Austritts der drei Minister werden sehr verschieden angegeben. — Der Kontrakt über die Nordbahn scheint vornehmlich sowohl in der Kammer, als bei mehreren Gliedern des Cabinets Anstand zu finden und zu Weiterungen Gelegenheit zu geben.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 12. April. Die serbische Frage ist heute in einem unter Weisheit des russischen Botschafters abgehaltenen Divan folgendermaßen entschieden worden: 1) Kara-Georgiewitsch soll freiwillig oder in Folge einer förmlichen Absetzung die Regierung Serbiens niederlegen; 2) es soll eine neue Fürstenwahl vorgenommen und 3) Riamil Pascha von Belgrad, Wutsitsch und Petroniewitsch aus Serbien entfernt werden. Dies ist fast wörtlich das am 5. von Butenieff der Pforte mitgetheilte Ultimatum des russischen Hofes, und Rußland hat somit, unterstützt von Oesterreich, einen eklatanten Triumph über die Hartnäckigkeit der Türken, so wie über alle dem russischen Einfluß minder günstigen Ansichten erkämpft. Bei so bewandten Umständen zweifelt man kaum, daß auch die vorzunehmende Wahl auf den von Rußland protegirten Fürsten Milosch Obrenowitsch (Vater des letzten Fürsten Michael) fallen werde.

Von der Türkischen Grenze, d. 20. April. Neuesten offiziellen Berichten aus Konstantinopel zufolge hat die Serbische Frage, welche in letzter Zeit Europa's Interesse in so hohem Grade angezogen, nun ebenfalls eine Wendung erhalten, die an ihrer demnächstigen friedlichen Lösung keinen Zweifel mehr zuläßt. Die Pforte hat nämlich Herrn v. Butenieff die förmliche Anzeige zugehen lassen, daß sie beschloßen habe, den vereinigten Wünschen Rußlands und Oesterreichs in dieser

Frage zu entsprechen und daß demgemäß unverweilt die nöthigen Vorkehrungen zu einer neuen Fürstenwahl in Serbien werden getroffen werden. Diese Anzeige ist offiziell.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 1. Mai.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Aktien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104	103 1/2	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Pctsd.	5	140	—	
Oblig. 30.	4	103 1/4	102 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	102 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	155 1/2	
Seehandl.	—	—	91 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	
Kur- u. Nm.				Berl. Anhalt.	—	—	—	122 1/2
Schldsch.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	à
Berl. Stadt-				Düss. Elberf.	5	—	71 1/4	123 1/2
Oblig.	3 1/2	103 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	92 1/2	
Danz. do. in				Rheinische	5	75 1/4	—	
Lh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	96	—	
Witpr. Pfbr.	3 1/2	103	—	Berl. Frankf.	5	—	—	119 à
Grfh. Pos. do.	4	106 5/8	106 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	120
do. do.	3 1/2	102 3/8	—	Ob. Schles.	4	—	106 1/4	
Witpr. Pfbr.	3 1/2	—	103 5/8	B. Stett. Lt. A.	—	112 1/4	111 1/4	
Pomm. do.	3 1/2	103 1/2	—	do. do. Lt. B.	—	112 3/4	111 3/4	
Kur- u. Nm.				Gold al mare.	—	—	214	
do.	3 1/2	103 5/8	103 1/8	Frdrichsd'or.	—	13 1/3	13 1/3	
Schles. do.	3 1/2	102 1/2	—	And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	11 3/4	11 1/4	
				Disconto.	—	3	4	

Leipzig, d. 1. Mai.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
K. S. Steuer-Cred.			K. Pr. St. Schldsch.		
Kassensch. à 3% im			à 3 1/2 % in Pr. St.		
14 1/2 F.		100	pr. 100		103 1/2
von 1000 u. 500 f.	—	—	Samb. Feuer-K. Anl.		
kleinere . . . . .	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.		
K. S. Kamm.-Cred.			Pro. = 150 f.) . . .	96 1/8	—
Kassensch. à 2% im			K. R. Destr. Metall.		
20 fl. F.			pr. 150 fl. Conv.		
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	115	—
K. S. Landrentenbr.			à 4% à 103% im	—	104 1/4
à 3 1/2 % i. 14 1/2 F.			à 3% 14 1/2 F.	—	80 1/4
v. 1000 u. 500 f.	103	—			
kleinere . . . . .	—	—	<b>Aktien</b>		
K. Preuß. Steuer-			exclus. Zinsen.		
Credit-Kassensch. à			Act. d. W. B. pr. St.		
3% im 20 fl. F.			à 103% . . . . .	1128	—
v. 1000 u. 500 f.	100	—	Leipz. Bank-Aktien		120
kleinere . . . . .	—	—	à 250 f. pr. 100		
Leipz. Stadt-Oblig.			Leipz. Drsd. Eisenb.		
à 3% im 14 1/2 F.			Act. à 100 f. pr. 100	113 3/4	—
v. 1000 u. 500 f.	99 7/8	—	Sächsisch-Baier. do.		
kleinere . . . . .	—	—	pr. 100	98 1/2	—
Leipz. Drsd. Eisenb.			Magd. Lpz. do. incl.		
P. Obl. à 3 1/2 %	106 1/2	—	Div. Sch. do. pr. 100	—	157

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Magdeburg, den 1. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	48	f	Gerste	—	—	f
Roggen	—	—	=	Safer	26	37	=

**Queblinburg, den 26. April. (Nach Witepeln.)**

Weizen	46	—	53 1/2 <sup>pf</sup>	Gerste	38	—	44 <sup>pf</sup>
Roggen	51 1/2	—	54	Hafer	35	—	38 <sup>pf</sup>
Raffinirtes Rübel, der Centner	12 1/2	—	13 <sup>pf</sup>				
Rübel, der Centner	12	—	13 3/4 <sup>pf</sup>				
Leinöl, der Centner	12 1/2	—	12 3/4 <sup>pf</sup>				

**Nach Dresdner Scheffel.**

**Leipzig, den 27. April.**

Weizen	4	pf	15	Ngr	bis	4	pf	20	Ngr
Roggen	4	pf	8	—	—	4	pf	10	—
Gerste	3	pf	10	—	—	3	pf	15	—
Hafer	2	pf	25	—	—	3	pf	—	—
Rappsaat	7	pf	—	—	—	7	pf	—	—
W. Rübsen	7	pf	—	—	—	—	pf	—	—
S. Rübsen	—	pf	—	—	—	—	pf	—	—
Del, der Ctr.	11	pf	—	—	—	—	pf	—	—

**Wasserstand zu Halle am 2. Mai.**

Oberhaupt 5 Fuß 7 Zoll.  
Unterhaupt 6 Fuß 8 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 1. Mai: 12 Zoll unter 0.**

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Mai.

Im Kronprinzen: Dr. Hofrath Förster a. Berlin. Dr. Reg.-Arzt Dr. Rückert a. Magdeburg. Dr. Amtm. Morgenthal a. Luckenwalde.

Dr. Hauptm. v. Seidewitz a. Potsdam. Dr. Major v. Brandt a. Treuenbriezen. Dr. Graf v. Patowiczky m. Gem. a. Warschau. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Naumburg, Coster u. Sohn a. Amsterdam, Sellingshaus a. Magdeburg, Schubert a. Berlin, Sternberg a. Trebin, Valentin, Schreiber, Wittkow u. Burghausen a. Frankfurt a. d. O.

Stadt Zürich: Dr. Destalmsfr. v. Glaser a. Dessau. Dr. Partik. Panjeat a. Wipbaden. Dr. Prof. Bagt a. Marburg. Mad. Sellig a. Bernburg. Dr. Amtsrath Morgenstern a. Giesleben. Dr. Stud. Kohlusch a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Vogel a. Magdeburg, Arond o. Nordhausen, Köhler a. Potsdam, Kramer a. Düsseldorf, Aderhold a. Nordhausen.

Goldnen Ring: Dr. Musiklehrer Folei a. Berlin. Dr. Kammer-Musikus Kunmer a. Dresden. Dr. Fabrik. Sagen a. Wien. Die Hrn. Kauf. Sobel a. Berlin, Schling a. Braunschweig, Augusti a. Nordhausen, Baumann a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Dr. Lurn: u. Fachtlehrer Euler a. Köln. Dr. Partik. Kori a. Leipzig. Dr. Kaufm. Winter a. Burg. Dr. Fabrik. Paul a. Bitterfeld.

Schwarzen Bär: Schauspielerin Heßling u. Dr. Gastwirth Heder a. Merseburg. Dr. Fabr. Bajor a. Dessau. Die Hrn. Stud. Wismann a. Rostock, Parsé a. Greifswalde.

Stadt Hamburg: Dr. Graf zu Stolberg a. Liegnitz. Dr. Amt: Bern. Giesfeld a. Glessien. Dr. Partik. Herrmann a. Strahlitz. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Erfurt, Kainberg a. Dessau.

Goldnen Kugel: Dr. Bürgermstr. Diethold a. Sommerda. Dr. Diaconus Schmidt a. Reiz. Dr. Dekan Pögold a. Selau. Dr. Fabr. Lange a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Seiler a. Berlin, Marcus u. Glöbenburg a. Magdeburg.

**Bekanntmachungen.**

**Freiwilliger Verkauf.**

In einer Mittl. Stadt im Herzogthum Sachsen soll ein Wohnhaus mit 4 Stuben, einem Laden, gutem und trockenem Keller, großem Hofraum mit Einfahrt, Ställen, nebst einem daran befindlichen großen Garten theils mit Obstbäumen bepflanzt, theils Grabeland, 2 1/2 Berl. Schffel Ausfaat haltend, hinter welchem ein Bach vorbei fließt, veränderungshalber unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Dasselbe eignet sich wegen vorthilhafter Lage für Dekormen, Gärtner, Färber und Gerber. Auch kann zugleich eine geschlossene Gesellschaft, welche ihre Vergnügungs-Zusammenkünfte daselbst hält, mit übernommen werden. Die Hälfte der Kaufsumme kann zu 4 Procent darauf stehen bleiben.

Nähere Auskunft darüber ertheilt der Schenkwrth

Friedrich Nischke  
in Merseburg, Preisergasse Nr. 57.

Circa 200 Scheffel vorzüglich schöne Saamen- und Speise-Kartoffeln verkauft noch (den Scheffel pro 1 Ehlr.) das Rittergut Krieggßädt bei Lauchstädt.

5 Bispel Kleie sind zu verkaufen beim Bäckermeister Drling.

**Unterzeichnete Handlung hat durch bedeutende und vortheilhafte Einkäufe auf der jetzigen Leipziger-Messe ihr Lager in allen Gegenständen der Mode wieder reich assortirt und empfiehlt dasselbe zu soliden Preisen.**

**Die Mode-, Schnittwaaren- und Tuchhandlung von**

**C. E. Strucke,**

Kleinschmieden am Markt.

Um den vielfachen Diebereien und Beschädigungen, welche in neuerer Zeit im botanischen Garten vorgekommen sind, zu begegnen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß abgeschnittene Blumen und Zweige daselbst weder verkauft noch abgegeben werden dürfen.

Auch wird von Neuem in Erinnerung gebracht, daß an Sonn- und Feiertagen der Garten nicht besucht werden darf; daß Kinder nicht allein darin herumgehen dürfen; daß das Betreten der Rasenplätze, Bete und Anlagen, so wie alles Abpflücken und Abschneiden durchaus untersagt ist.

Halle, d. 1. Mai 1843.

Prof. v. Schlechtendal.

Eine vortheilhafte Stellmacher-Werkstelle ist Johannis zu verpachten beim Schmiedemeister Pleßsch, Halle, Dachergasse Nr. 987.

Dötter zum Saamen ist zu bekommen bei Zwanziger Nr. 2112.

Zu Johannis ist eine Verwalterstelle auf dem Rittergute Poplitz bei Altleben offen.

Freitag, den 5. Mai, frischer Kalk in der Siebichensteiner Amtziegelei.

8 Schock langes Roggenstroh sind zu verkaufen, Leipziger Thor No. 1632.

Halle am 2. Mai

Das

# dritte Fest der Freiwilligen zu Halle.

Am 2. Mai 1843.

---

Außerordentliche Beilage zu Nr. 103 des Couriers, Hallischer Zeitung  
für Stadt und Land.

---

a.  
Die  
em,  
ebe  
wert  
tif.  
llig  
ad.  
nd  
er  
Die  
fti  
Dr.  
tif.  
a.  
fr  
e.  
Die  
lar  
Dr.  
Si.  
e  
i  
r  
e



**Halle, den 2. Mai.**

Das dritte jener kriegerischen Erinnerungsfeste, welche ehemaligen Freiwilligen unserer Stadt und Umgegend zu einem willkommenen Versammlungspunkte dienen sollen, ist in kameradschaftlicher Herzlichkeit heute hier begangen worden.

Ein Comité, unter dem Vorſiße der Herren Bucherer und Perlberg, aus den Hrn. Blanc, Eiselen, Franke, Friedländer, Friedrich, Gutke, Herzberg, Humme, Keferstein, Klose, Lippert, Nehmiz und Keiling bestehend, hatte auch diesmal für die angemessenen Veranstaltungen Sorge getragen, und namentlich war das von der Stadtschützen-Gesellschaft freundlichst überlassene Lokal geschmackvoll und der Feier entsprechend ausgeschmückt worden. Die Wahl des Tages war aber für Halle in diesem Jahre von um so größerer Bedeutung, als gerade heute vor 30 Jahren, an demselben 2. Mai, welcher bei Lützen die Waffen der preussischen Freiwilligen in der ersten großen Feldschlacht mit Feindesblut geröthet hatte, auch unsere Stadt selbst, durch die ruhmvollen und siegreichen Anstrengungen vaterländischer Krieger nach blutigem Gefechte von feindlicher Besatzung befreit worden war.

Nachdem der Vorabend des Festes durch Abfeuerung der Schützenböller und der Morgen des festlichen Tages durch eine Reveille der Garnison des hiesigen Füsilier-Bataillons begrüßt worden, fanden sich die Theilnehmer der Feier in den Vormittagsstunden in dem gedachten Lokale zusammen, wonächst dieselben um 1 Uhr in den festlich geschmückten Speisesaal zur Tafel sich begaben. Als Ehrengäste waren aus dem Militärstande die Herren General der Infanterie von Wolzogen Erc., der General-Major von Hoyer, die Obersten Heymann, von Nahmer und Papendick, der Oberst-Lieutenant und Kommandeur des hiesigen Füsilier-Bataillons von Sommerfeld und der Major und Kommandeur des hiesigen Landwehr-Bataillons Freiherr von Bönigk, sowie als Repräsentanten des Civilstandes der Berghauptmann Martins und der Oberbürgermeister Bertram geladen worden, von welchen Ehrengästen jedoch der General von Wolzogen wegen Kränklichkeit und der Berghauptmann Martins wegen einer Dienstreise, die Einladung hatten ablehnen müssen.

Das Fest, bei welchem der Stadtrath Bucherer den Vorſiße führte, begann mit der Verlesung des Aufrufs Friedrich Wilhelm des Dritten an das preussische Volk vom 17. März 1813, woran der Domprediger und Professor Blanc Worte der Erinnerung an die große dahingegangene Zeit und an den entschlafenen, theuren König knüpfte, welchen der Gesang „Der König rief, und Alle, Alle kamen“ folgte. Nächst dem brachte der Vorſiſſende den ersten Toast auf unsern jetzt regierenden König und das königliche Haus, wobei der Redner daran erinnerte, daß auch für Friedrich Wilhelm den Vierten heute zum dreißigsten Male der Tag zurückkehre, an welchem derselbe zuerst dem feindlichen Feuer gegenübergestanden. Der Gesang „Heil Dir im Thronsglanz“ schloß sich an diesen Toast. Von dem Arndtschen Volksliede „Was ist des Deutschen Vaterland?“ eingeleitet, weihte Professor Friedländer „Dem Vaterlande“ und ebenso von andern passenden Sangesweisen eingeführt, Professor Eiselen „Dem Heere: Linie und Landwehr“, Professor Franke „Den Heerführern und Geliebten“, sowie später „Den Frauen und Jungfrauen“, und Professor Blanc endlich „Den anwesenden Kameraden“, die durch die Festordnung bestimmten, mit jubelnder und auch mit ernst theilnehmender Begrüßung aufgenommenen Trinksprüche.

Außer den eben genannten Theilnehmern hielten noch Prediger Hüllemann aus Grunau, Hofrath Förster aus Berlin, Berg-Assessor Plümcke aus Cisleben, Prediger Weber aus Burg und Professor Jacob aus Schulpforta beredete Ansprachen an die Versammlung, worin auch der Theilnahme ferner Kameraden an dem hiesigen Feste und des patriotischen Benehmens Hallischer Bürger am 2. Mai 1813 gedacht wurde.



Dem auf die einzelnen Gedecke niedergelegten, von einem Theilnehmer der Feier in launigem dichterischen Ergüsse verfaßten Parole = Befehle gemäß, herrschte in der Versammlung die froheste, ächt kameradschaftliche Stimmung, welche sich bis zum Schlusse des Festes, dem auch in später Stunde durch einen großen Zapfenstreich der Hornisten des Füsilier = Bataillons die herkömmliche militärische Begrüßung zu Theil wurde, laut und ungebunden geltend machte. Die für das heutige Fest zum ersten Male getroffene Anordnung, wonach von den Mitgliedern Söhne, welche das 18te Lebensjahr erreicht haben, mitgebracht werden können, war von mehreren Theilnehmern benutzt worden und hatte so für Viele die festliche Freude erhöht.

Um jedoch auch ein äußeres Gedenkzeichen an die hier gefeierten und noch zu begehenden Freiwilligenfeste zu besitzen und später den Nachkommen zu vererben, war von mehreren Theilnehmern der Vorschlag ausgegangen, einen silbernen Becher anfertigen zu lassen, welcher jedesmal bei dem Ältesten des Comité aufbewahrt und nach dem Tode des letzten Freiwilligen an die Garnison = Kirche der Stadt übergeben werden soll. Eine Sammlung für die Beschaffung dieses Bechers, dessen Modell in der Versammlung vorgezeigt wurde, sowie nicht minder die Niederlegung von Beiträgen für hilfbedürftige Kameraden in den Feldkessel, fand in der herkömmlichen Weise als ein würdiger Schlussstein zu der Feier, welche noch oft die Freiwilligen unserer Stadt und Umgegend zu erhebender und heiterer Festlichkeit zusammenführen möge, statt.

## V e r z e i c h n i s s

### der Theilnehmer am Feste der Freiwilligen

am 2. Mai 1843.

Akermann, Gutsbesitzer in Hederleben.  
von Altenstadt, Hauptmann a. D. in Halle.

Anton, Buchhändler in Halle.

Bambach, Hofrath in Wittenberg.

Bechtel, Obersteiger in Mansfeld.

Belitz, Oberlandesgerichtsath in Naumburg.

Bertram, Justizkommisarius in Wettin.

Blanc, Professor und Domprediger in Halle.

Braune, Oberbergamts = Kanzleidienner in Halle.

Braumann, Oberamtmann in Wieskau.

Graf von Bredow, Bergath in Wettin.

Büzer, Hauptmann und Gutsbesitzer in Landsberg.

Dahlström, Rentamtmann in Halle.

Damerow, Medizinalrath in Halle.

Damm, Dekonom in Halle.

Danz, Dekonomie = Kommissarius in Merseburg.

Döblischer, Tuchbereiter in Halle.

Dohle, Gastwirth in Krositz.

Dorow, Hofrath in Berlin.

Ebel, Sattlermeister in Werben.

Eckert, Kommissionair in Halle.

Eggert, Hütteninspector in Rothenburg.

Eiselen, Professor in Halle.

Erlecke, Maurer in Halle.

Ewald, Domainen = Rentmeister in Bitterfeld.

Finsterwalder, Inspektor an der Strafanstalt in Halle.

Florstedt, Gutsbesitzer in Hederleben.

Förster, Hofrath in Berlin.

Franke, Professor und Archidiaconus in Halle.

Friedländer, Professor in Halle.

Friedrich, Lederhändler in Halle.

Gaudig, Anspanner in Ammendorf.

Goldmann, Pastor in Nauen.

Grohmann, Kreisrath in Halle.

Grundmann, Bäcker in Halle.

Günther, Lehrer an der Bürgerschule in Halle.

Gutike, Dr. med. in Halle.

Häckel, Oberregierungsath in Merseburg.

Häsecke, Dekonom in Wendemark.

Hardting, Gutsbesitzer in Nemberg.

Hauenstein, Förster in Bischofode.

Haupt, Gutsbesitzer in Keußen.

Heckner, Gutsbesitzer in Siebichenstein.

v. d. Heide, Kreischirurgus in Ebbejün.

Herzberg, Dr. und Kreisphysikus in Halle.

Herzog, Oberamtmann in Beuchlitz.

Hesse, Gerichts = Sekretair in Schraplau.

Hoch, Dekonom in Kaltenmarkt.

Hoffbauer, Prediger in Ammendorf.  
Hoffmann, Gutsbesitzer in Schennewitz.  
Hoffmann, Bergmeister in Wettin.  
Hoffmann, Gerichtsamtman in Eönnern.  
Huch, Prediger in Fienstedt.  
Hüllmann, Prediger in Grunau.  
Humme, Kaufmann in Halle.  
Jache, Gutsbesitzer in Wörmitz.  
Jacob, Professor in Schulpforta.  
Jacobi, Polizei-Assistent in Halle.  
Jäncke, Dekonom in Schlettau.  
Jäncke, Dekonom in Ebbejün.  
Jasper, Gutsbesitzer in Rößern.  
Jellinghaus, Kaufmann in Magdeburg.  
Jeremias, Landgerichts-Kendant in Halle.  
Jung, Bäckermeister in Halle.  
Kerferstein, Papierfabrikant in Erdlitz.  
Klingebell, Kaufmann in Merseburg.  
Klose, Fabrikant in Halle.  
Kloz, Amtmann in Deutleben.  
Körner, Rittergutsbesitzer in Volkstedt.  
Kramer, Kaufmann in Magdeburg.  
Landmann, Maler und Bildhauer in Halle.  
Letter, Rittergutsbesitzer in Oberwünsch.  
Lerche, Dr. med. in Halle.  
Linke, Gutsbesitzer in Drobitz.  
Linke, Amtmann in Pissen.  
Lippert, Buchhändler in Halle.  
Matthesius, Lederhändler in Halle.  
Mennigke, Bäckermeister in Halle.  
Mennicke, Dekonom in Kaltenmarkt.  
Meyer, Bataillonsarzt a. D. in Halle.  
Meyer, Hauptmann a. D. in Ebbejün.  
Meyer, Universitäts-Sekretair in Halle.  
Meyer, Oberbergamts-Kanzlist in Halle.  
Müller, Dr. med. und Kreisphysikus in Wettin.  
Müller, Täschnermeister in Halle.  
Müller, Lehrer in Eönnern.  
Nauwerk, HüttenSchreiber in Leimbach.  
Nehmiz, Oberbergamts-Sekretair in Halle.  
Neubaur, Rittergutsbesitzer in Lauchardt.  
Nitzsche, Major a. D. in Halle.  
Ohse, Schneidermeister in Halle.  
Oehmigke, Dekonom in Halle.  
Pfefferkorn, Prediger in Corbetha.  
Pfeiffer, Kaufmann in Halle.  
Plog, Pastor in Bredow.  
Plümcke, Berg-Assessor in Eisleben.  
Prasser, Magistrats-Sekretair in Halle.  
Radestock, Schenkwrith in Halle.  
Reckling, Färberei-Besitzer in Bitterfeld.

Reckling, Drechslermeister in Halle.  
Reincke, Amtmann in Benndorf.  
Richter, Amtsverwalter in Lauchstedt.  
Riesel, Chaussee-Einnehmer in Ammendorf.  
Röhrig, Ober-Bergrevisor in Halle.  
Rosenbaum, Gastwrith in Halle.  
Rückert, Dr. med. in Magdeburg.  
Ruff, Buchdruckerei-Besitzer in Halle.  
Sack, Privatgelehrter in Halle.  
Schlemmer, Prediger in Morf.  
Schreiber, Fabrikant in Merseburg.  
Schulze, Bau-Inspektor in Halle.  
Schulze, Rentamts-Exekutor in Halle.  
Schulze, Kaufmann in Halle.  
Schwabe, Hofrath in Eisleben.  
Selter, Steuer-Einnehmer in Schkeuditz.  
Siegfried, Kaufmann in Halle.  
Singer, Major in Magdeburg.  
Spielberg, Amtmann in Helbra.  
Stade, Leinwandhändler in Halle.  
Stagge, Hofrath in Halle.  
Stephani, Vermessungs-Revisor in Halle.  
Sturm, Thalvogt in Halle.  
Thiebe, Hauptmann a. D. in Halberstadt.  
Thormann, Gastwrith auf dem Petersberge.  
Tieftrunk, Dr. med. in Halle.  
Tornau, Gutsbesitzer in Lettowitz.  
Treuer, Kaufmann in Magdeburg.  
Trothe, Schul-Inspektor in Halle.  
Wagener, Kommissionsrath in Halle.  
Wagner, Kaufmann in Glauchau.  
Weber, Prediger in Brachstedt.  
Weber, Prediger in Burg.  
Weber, Regierungs-Sekretair a. D. in Merseburg.  
Weber, Gutsbesitzer in Gimrig.  
Weichsel, Justiz-Kommissarius in Magdeburg.  
Weise, Professor in Halle.  
Wicke, Gutsbesitzer in Dederstedt.  
Wilke, Gutsbesitzer in Dornstedt.  
Wilschauer, Handelsmann in Halle.  
Wolff, Controllieur bei der Kammerei in Halle.  
Wolter, Oberbergamts-Registrator in Halle.  
Wucherer, Stadtrath in Halle.  
Zander, Dekonom in Halle.  
Zappe, Oberbergamts-Kanzlei-Inspektor in Halle.  
Zeising, Polizeirichter in Roitzsch.  
Zimmermann, Faktor in Rothenburg.  
Zorn, Gutsbesitzer in Jöbbitz.  
Zürcher, Seidenfärber in Annaberg.  
Zwanziger, Dr. med. in Wettin.